



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CIV. Anordnungen der kurfürstlichen Visitatoren wegen der Pfarre zu
Krevese, am 8. November 1551.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

pifchafft hier vnden aufdrucken lassen. Geschehen zu Brandenburgk, Dinstags nach Dionisi, Anno domini XV^o. vnd L.

Gercken's Cod. II, 656—658.

CIV. Anordnungen der kurfürstlichen Visitatoren wegen der Pfarre zu Crewese, am 8. November 1551.

Nachdeme Vnser gnedigsten Herren des Churfürsten zu Brandenburgk verordnete Visitatores die visitation des Klosters zu Crewese itzo anderweit gehalten, haben sie den abscheydt voriger visitation für die handt genommen vnd darauß soniel befunden, das es nochmals billig darbey bleibe. Es sollen sich auch der Verweiser des Klosters vnd die Jungfrauen alhier desselbigen allenthalben uerhalten. Doch haben auch die Visitatores aus nothwendiger vrsachen die folgenden artikel dartzu gesetzt. Nemblich nachdehm noch nicht uorordenunge alhier geschehen, das ein Stetter wesentlicher Pfarherr alhier zum Kloster vndt dorffe Crewese, weil die uorigen geistlichen Pröbste abgangen, möchte sein, auch demselbigen keine beständige besoldung vndt wouon dieselbe geschehen vndt genommen werden solte, gesetzt, haben darauff die visitatores demselbigen nachfolgende Vorsehung gethan: Also das ein Steter Pfarherr soll bey dem Kloster alhier residiren vndt das Pfarrecht in der Kloster Kirche bestellen vndt uersorgen, auch der Jungfrawen Confessor sein vndt sollen die Dörffer Crewese vndt Schlichstorff, wie uoraltern in des Klosters Pfarckirche mit dem Pfarrecht mit eingeleibt sein vndt bleiben, vndt soll der Pfarherr zu seiner jährlichen besoldung haben: Vier vndt zwanzig gulden vndt vier winspel Rogken, auch einen winspel gehlen haffer Soll der Verweiser des Klosters alhier dem Pfarhern von dem einkommen, so iheme dem Vorweiser defzhalben zugeschlagen worden, Jährlichen geben. Dartzu soll der Pfarherr auch Jehrlich haben den Viertzeitten Pfennig von den Leuten der Dörffer Crewese vndt Schlichstorff. Auch soll Iheme nunmehr nach gemeinen brauch dieses orts Jeder Huffener der beiden Dörffer Crewese vndt Schlichstorff Jedes Jahr auff weihenachten geben ein Brodt, eine wurst vndt ein Cossater zwey Pfennige, vndt ein Jeder hueffener auff Ostern zwolf Eyer, vndt ein Cossate Sechs Eyer, vndt an solchen Brodt vndt wursten, auch Eyern, soll der Pfarher allewege dem Küfter alhier dem dritten theil geben. Daruber soll der Pfarherr haben freye wohnung im Kloster, vndt soll in des uorweisers gefallen stehen, dem Pfarhern an Acker, wiesen oder holtz zutzulegen. Nachdeme auch itzo kein Küfter noch Orgeliste alhier befunden, soll der Verweiser bedacht sein, dieselben zu bestellen, auch die von dem zugeschlagenen einkommen, soweit solches reichen kann, bestellen, vndt soll dem Küfter zu Crewese vndt Schlichstorff auch der Viertzeitten pfennige vndt Neun scheffel Roggen Küfter Korn gegeben werden. Nachdeme auch die dorffer Stapel, Dequede vndt Polckern itzo mit dem Pfarrecht werden zusammen gebracht vndt curiret, sollen die auch hinfuro also beyfammen bleiben, damit eines sondern Caplans in dem Kloster dartzu zu halten nicht nötigk sey. Es ist auch weiter für nötigk vndt rahtsamb bedacht, das die Pfarren zu Störbeck vndt Zedow sollen zusammen geschlagen werden, damit sich ein Pfarherr darauff möge

zur noturfft erhalten, auch die gebewde der Pfarren zu Störbeck mogen im wesen bleiben, Vndt soll sich der Pfarherr zu Osterburg, weil Zedow sonsten mit dem Pfarrechte von demselbigen soll curirt vndt bestelt werden, mit einem Pfarhern zu Störbeck vmb die Muehe vndt verforung des Pfarrechts zu zedow vmb ein Jehrliches vertragen. Sonsten im andern artickel lassen es die Vifitatores bey der verordnung uoriger Vifitation bleiben. Vndt soll sich der Pfarherr, Jungfrauen vndt Kuster alhier vnfers gnedigsten Herren Christlichen Kircheordnung im Predigen, Sacramentreichung, Kirchen-Ceremonien, Kirchen-Kleidung, im Meßgewandt vndt Corrocken verhalten, vndt wen er Messe helt, das Hochwirdige Sacrament wie vor alters elaviren. Zum andern soll der Pfarherr alhier an Buchern sonderlich haben vnd fleizig darauf lesen vnd predigen Eine Bibel teutzsch vndt Lateinisch, Eine Hauzpostille Dr. Martini, Catechizmus Luteri groz vnd Kleine, vndt die Churfl. Brandenb. Kirchenordnung, Vndt sich auch sonsten der Vifitation uoriger ordnung halten. Zum dritten sollen die Bauren alhier dem Pfarhern vndt Kuster alhier dem Viertzeitten Penning vndt andern einkommen der Pfarren vndt Kirchen geben vndt vngehindert folgen lassen. Zum Vierden soll auch der Pfarherr denn Pfarkindern alle Sontage vndt Feyertage des morgens das Euangelium Predigen Vndt zur Vespertzeit ein Stucke oder articul aus dem Catechismo, aus der Kirchenordnung in der Kirchen Furlesen vndt erklaren. Auch soll der Pfarherr sein Weib, Kinder vndt gefinde aller dorfburden vndt Bauerschafft aldar Ledigk vnd Frey sein. Zum Funften, wo dem Pfarhern wurden Klagen oder mangel furfallen, die nicht fur dem dorffherren gehöreten, oder aldar böse Itreffliche Laster geschehen, Soll er dem geistlichen gerichte zue Stendahl schreiben oder berichten, daher wirdt weiter einsehung geschehen. Zum Sechsten soll auch der Pfarherr alhier keine Leichtfertigkeit treiben, noch zum Krüge zu Biere gehen, den geschehe es vndt wurde vonn Bauren geschlagen, soll ers nicht Klagen, Sondern soll daheim bleiben vndt Studiren, So soll auch der Pfarherr aldar Keinen bart, noch Kurtze Kleider, sondern lange redliche kleider, wie Ihr Standt fordert, tragen. Zum Siebenden sollen die Vorsteher der Kirchen alhier Jehrlichen dem dorffherren, Pfarhern, Schultzen vndt zweien von der gemeine von der Kirchen einnahme vndt Aufzgabe rechnung thun. Zum Achten soll der Pfarherr alhier die feste, so im August gefallen, nemblich Maria Magdalena, Jacobi vndt Laurentii auffm Sontagk legen, damit die Leutte die gantze woche durch mögen ihre arbeit gewarten. Aber die Feste Vifitationis Mariae, Petri, Paulj vndt Assumptionis Mariae Soll er an dem Tage, darin sie fallen, halten. Zum Neunden soll der Pfarherr alhier seine Pfarhueffen weder den Junckhern noch Bauren anders uormietten, den das er vndt seine folgende Pfarhern allewege macht behalten, die jedes Jahr wieder an sich zu nehmen, oder auch einen andern aufztzuhalten, Vndt wan das uormietten mit dem Junckhern geschicht, das sie sollen dem Pfarhern voraufgeben, iheme die hueffe berurter mafzen wieder zuzustellen. Worden aber die hueffen den bauren Vormiettet, das der Pfarherr neben den Bauren were fur das Confistorium zu Stendahl kommen, Vndt hetten solches, wie obgefatz, auch Vorzeichnen lassen. Zum Zehenden soll der Pfarherr alhier, was er seinen ordinarien oder Bischoffe zuoor Fur die procuracion gegeben, wo ers iheme itzo nicht gibt, Itzo Jehrlichen zu vnterhaltung des Confistorium zu Stendahl, weil er das zu seinem vndt seiner Pfarhern sachen zu schutz gebrauchen, geben vndt giebt ers aber dem Bischoffe, so soll es dobey bleiben. Zum Elfften, wo der Pfarherr alhier wirdt von einem Pfarhern der Negeft liegenden Stadt zum Examen oder aldar zu Predigen gefordert, das er dahin soll kommen, damit seine geschicklichkeit gehoret vndt er bewahret bleibe. Zum Zwölfften soll der Pfarherr alhier auff entvhrabung der Patronen nicht abziehen, sondern sich auff das Confistorium zu Stendahl beruffen, vndt die Sachen aldar, ob er das vrrauben

verwircket, gehöret werden. Zum Dreytzehenden soll auch der Pfarherr alda keinen Pfardienst thuen, noch darvon ein zukommen haben, Er habe den des Patronen der Pfarren presentation vndt eines ordinarien oder aber itzo des gemeinen Superintendentis institution. Zum Viertzehenden, wo der Pfargebewde halber wurde mangel furfallen, Vndt der Pfarherr konte sich mit den Dorffhern oder Bauren nicht darumb vertragen, das er alszdan den Assessoren des Confistorii zu Stendahl solches angeben, vmb Iheren bericht vnd beuelich bitten, aldar wirdt er endlich bescheidt erlangen. Zum Fufftzehenden, wen ein Festtagk auff dem Wochenmarckt tagk in der negsten Stadt, dohin die leutte pflegen zu wochenmarckt zu fahren, fellet, das sie des tages fur dem ampte nicht, sondern erst auff dem Mittagk sollen aufzfahren. Zum Sechstzehenden soll der Pfarherr alhier kein Par Ehevolck vertragen; sie sein dan zuuor in seiner Pfarckirchen dreymahl auffgebotten, oder do frömbde leutte dohin kommen vndt wolten sich vertragen lassen, sie weren beandt oder vnbekandt, so soll er derselbigen keine Vertragen, sie brechten ihem dan zuuor schriftliche kundtschafft, das sie an den Ort, doher sie kommen wehren, zuuor dreymahl auffgebotten vndt das Keine einrede geschehen wehere. Zum Letzten soll der Pfarherr auch beschaffen, das in seinem abziehen oder absterben das verordnete Inuentarium In der Pfarre gelassen werde, Vndt dan der Schultze vnd Furstehet der kirchen darauff, das solch in Verwarung, auch also den zukünftigen Pfarhern aldar bleibe, guet achtung geben. Datum Crewese vnter der Visitatoren Pittschafft, Sonntages am Achten Omnium Sanctorum, Anno domini MDLI.

Nach dem Concepte im Geh. Archive.

CV. Kurfürst Joachim gestattet dem Kersten Hardekopp, Hebungen aus Polkow an Christoph Quatfasel zu Osterburg wiederkäuflich zu verkaufen, am 15. Dezember 1552.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zw Brandenburg etc. — Bekennen — das wir vnserem lieben getrewen Kersten Hardekop vmb seiner anligenden noth vnd vleisigen Bethe willen gnediglich vorgont vnd Erlowbt haben, das Er vnserem lieben getrewen Christoff Quatfaseln, Burgern In vnser Stadt Osterborg, Im dorff Polckow vff Hans Wolters hoff vnd hufen Jerlichs acht scheffel Roggen vnd ein viertt, vnd Im dorff Schartow vff hans schultzen hoff vnd hufen Jerlichs drey scheffel rogggen vnd drey scheffel gersten, vor Sechtzig gulden Müntz hewptsumma vff einen Rechten Widderkauff lawt des kauffbriues darvber aufgangen vorkeuffen moge, vorgonnen vnd Erlowben Im das, wie obtet, vnd geben darobir vnsern willen vnd vulbort, In crafft vnd macht dits Briues, doch also, das genanter hardekop oder seine Erben solichen Jerlichen Pacht zum schirften Sie können vnd mogen widder kaufen sollen, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Vrkuntlich mit vnserem anhangendem Ingesigel versiegelt. vnd geben zu Cöln an der Sprew, dornstags nach Lucie virginis, Christi vnsern lieben heren gebortt Im fünffzehenden hundertsten vnd Zwey vnd fünffzigsten Jare.

Jo. Schwon, Secretarius,
Manu propria script.

Nach dem Deg. im Pfarrarchive der Petrikirche.